

wollten. |: Schwäbische, bayrische Dirndel, juchheirassassa, muß der Schiffsmanu fahren. :|

2. Und ein Mädcl von zwölf Jahren ist mit über den Strudel gefahren; weil sie noch nicht lieben kunt, kam sie sicher über's Strudels Grund. |: Schwäbische, bayrische usw. :|

3. Und vom hohen Bergeschlosse kam auf stolzem, schwarzem Rosse adlig Fräulein Kunigund, wollt' mitfahr'n über's Strudels Grund. |: Schwäbische, bayrische usw. :|

4. Schiffsmanu, lieber Schiffsmanu mein, sollt's denn so gefährlich sein? Schiffsmanu, sag's mir ehrlich, ist's denn so gefährlich? |: Schwäbisch, bayrische usw. :|

5. Wem der Myrtenkranz geblieben, landet froh und sicher drüben; wer ihn hat verloren, ist dem Tod erkoren. |: Schwäbische, bayrische usw. :|

6. Als sie auf die Mitt' gekommen, kam ein großer Nig geschwommen, nahm das Fräulein Kunigund, fuhr mit ihr in des Strudels Grund. |: Schwäbische, bayrische usw. :|

### 18. Alt Heidelberg, du feine.

Alt Heidelberg, du feine, du Stadt an Ehren reich, am Neckar und am Rheine, kein andre kommt dir gleich! Stadt fröhlicher Gesellen, an Weisheit schwer und Wein, klar zieh'n des Stromes Wellen, |: Blauäuglein blitzen drein, :| Und stechen mich die Dornen und wird mir's drauß' zu kahl, geb ich dem Rosß die Sporen |: und reit' ins Neckartal :|

B. v. Schefel

### 19. Am Brunnen vor dem Tore.

1. Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindentbaum, ich träumt' in seinem Schatten so manchen süßen Traum; ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort, es zog in Freund' und Leide, |: zu ihm mich immer fort. :|

2. Ich muß' auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht, da hab' ich noch im Dunkeln die Augen zugemacht. Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu: komm her zu mir, Geselle, |: hier find'st du deine Ruh'. :|

3. Die kalten Winde bliesen mir grad' in's Angesicht, der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht. Nun bin ich manche Stunde, entfernt von jenem Ort und immer hör' ich's rauschen: |: du fändest Ruhe dort. :|

Wuh. Müller